



## Verschiedene Simulatoren für verschiedene Lernergebnisse ... das Beispiel eines "Defensiven Fahrtrainertrainings"

WP 03 ▫ del: 05 ▫ last update: November 2014  
[www.project-ictdrv.eu](http://www.project-ictdrv.eu)

Das Hauptziel des Kurses ist es, das Bewusstsein von BerufskraftfahrerInnen für die grundlegenden Prinzipien des "defensiven Fahrens" zu schärfen und ihnen zu vermitteln, wie sie gefährliche Situationen vermeiden können. Das Pilottraining wurde so konzipiert, dass es in praktischen Übungs- und Trainingseinheiten die Grundlagen defensiven Fahrens in verschiedenen Situationen, mit denen BusfahrerInnen konfrontiert sein können (z.B.: städtische/ländliche Fahrumgebungen), vermittelt. Die Unterrichtsmethoden beinhalteten: theoretische Lerneinheiten vermittelt durch eineN TrainerIn im Klassenzimmer; durch den/die TrainerIn angeleitete Übungen am Simulator; peer-learning (durch Beobachtung der anderen TeilnehmerInnen bei der Umsetzung der Simulatorübungen und gegenseitige Beurteilung) und individuelle Lerneinheiten am Low-end Simulator. Das Pilottraining wurde in drei verschiedenen Gruppen getestet (die Ergebnisse wurden in einem Bericht zum Pilottraining integriert). Für die Umsetzung des Trainings wurden zwei High-end und vier Low-end Fahrtrainern verwendet. Zusätzlich wurde überlegt welche Stärken, welcher Simulator hat: Vielseitigkeit, Leistungsfähigkeit oder die Möglichkeit von Feedbackmechanismen. Der Simulator unterstützt Übungen, die dabei helfen neue Arbeitsweisen kennenzulernen oder eigene Handlungen zu reflektieren. Außerdem bietet der Simulator viele verschiedene Möglichkeiten zur Messung der Fahrleistung, zum Beispiel Kameras, die die Aufmerksamkeit und die Konzentration des Fahrers/ der Fahrerin überwachen (z.B.: wo der/die FahrerIn hinsieht, wenn er/sie in der Dunkelheit fährt oder wenn er/sie auf ein anderes Fahrzeug trifft). Die Kombination von Low-end mit High-end Simulatoren ist sehr empfehlenswert: High-end Simulatoren eignen sich besser, um die Kontrolle über das Fahrzeug und angemessenes Fahrverhalten zu trainieren, während Low-end Simulatoren gut geeignet sind für Übungen, wo das Fahrzeug nicht die entscheidende Rolle spielt. Die Ergebnisse des Pilottrainings waren sehr positiv und es könnte der Beginn einer neuen Trainingsart für BerufskraftfahrerInnen sein.